

Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e.V.  
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg  
Universitätsstr. 4  
91054 Erlangen



An die Mitglieder des VDB –  
Verein Deutscher Bibliothekarinnen  
und Bibliothekare

Erlangen, 10. Mai 2017

## Was macht den Deutschen Bibliothekartag so erfolgreich?

### Offener Brief der VDB-Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit 1951 veranstalten VDB und BIB (bzw. der Vorgängerverband VdDB) gemeinsam und gleichberechtigt den Deutschen Bibliothekartag, und zwar höchst erfolgreich. Über die Grundlinien des Bibliothekartags, seine Trägerschaft und seine Ausrichtung bestand bisher stets Konsens zwischen beiden Verbänden. Neue Formate wurden in großer Übereinstimmung zwischen den Vorständen beider Verbände konzipiert und beschlossen. Die gemeinsame Trägerschaft des Bibliothekartags von VDB und BIB ist und war ein wesentlicher Kern der Kooperation unserer beiden Verbände.

In Heft 4/2017 der Zeitschrift BuB hat nun unser Partnerverband BIB ein Positionspapier mit dem Titel *Neuausrichtung der Tagungsstruktur 2020* veröffentlicht, in dem er grundlegende Veränderungen beim Bibliothekartag anregt. Das Positionspapier des BIB ist mit dem VDB nicht abgestimmt. Für die Mitglieder von Vorstand und Vereinsausschuss kam es genauso überraschend wie vermutlich für Sie auch. Überrascht und befremdet hat Vorstand und Vereinsausschuss vor allem, dass diese Überlegungen im Alleingang angestellt wurden. Nach der Diskussion in Vorstand und Vereinsausschuss hat der Vorstand des VDB dem BIB mitgeteilt, dass die Vorschläge des BIB zunächst eine Abstimmung der Vorstände erforderlich machen, bevor sie veröffentlicht werden sollen. Dennoch plant der BIB nun zusätzlich eine eigene Feedback-Umfrage zum Bibliothekartag, die das im Alleingang erstellte Positionspapier aufnehmen soll.

Eine Auseinandersetzung mit dem Positionspapier des BIB ist auch deswegen schwierig, weil eigentlich gar keine inhaltlichen Überlegungen enthalten sind, sondern sich das Papier auf die Aussage beschränkt, einen Teil der Verantwortung für den Bibliothekartag an den Deutschen Bibliotheksverband (dbv) und an Bibliothek Information Deutschland (BID) abgeben und den Bibliothekartag künftig in *Kongress: Bibliothek und Information* umzubenennen zu wollen. Diese überraschende Aufkündigung der Zusammenarbeit der beiden Personalverbände beim Bibliothekartag durch den BIB steht in einem krassen Gegensatz zum letztjährigen Beschluss des BIB, die Fusion mit dem VDB voranzutreiben.

Die vom BIB angestrebte Umgestaltung des Bibliothekartags von einer Fortbildungsveranstaltung der Personalverbände in einen politischen Kongress aller vier bibliothekarischen Verbände (VDB, BIB, dbv und BID) wirft eine Reihe von Fragen auf, die leider nicht einmal in Ansätzen beantwortet werden. Ist die Vorbereitung des Bibliothekartags schon jetzt in der Koordination von zwei Personalverbänden aufwändig, so dürfte sich der Aufwand für Abstimmung und Koordination mit jedem weiteren Träger deutlich erhöhen, zumal die Rollen von Personalverbänden, Bibliotheksverband und Dachverband ganz unterschiedlich sind. Ein

Lobbyverband hat andere Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte als die Personalverbände, die wiederum die Experten für Fragen des Berufs, für Aus- und Fortbildung sind. Der dbv wird beginnend im Jahr 2018 alle drei Jahre einen für seine Mitglieder exklusiven „Bibliothekstag“ organisieren, der sich an Bibliotheksleitungen und Vertreter der Politik richten soll. Der Bibliothekartag hingegen ist die zentrale Fortbildungsveranstaltung des deutschen Bibliothekswesens, konzipiert und getragen von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die daher jedermann offen steht.

Auch die finanzielle Ausrichtung des Bibliothekartags und der Veranstaltungen der beiden anderen Verbände unterscheidet sich substantiell. Vor zwei Jahren empfahl eine interne Arbeitsgruppe dem dbv, Gespräche mit den beiden Personalverbänden aufzunehmen, mit dem Ziel, künftig gleichberechtigt an Einnahmen aus dem Bibliothekartag beteiligt zu werden. Das Ergebnis ist bekannt: der Bibliothekartag erzielt keine Einnahmen und kann deshalb auch keine Verbandsfinanzierung tragen – im Unterschied zu den BID-Kongressen, die im Leipziger Messezentrum von äußerst günstigen Mieten profitieren und regelmäßig Einnahmen erzielen. Diese Einnahmen sind entsprechend auch ein fester Posten im BID-Haushalt. Der Bibliothekartag kann und soll sich selbst tragen, aber er kann nicht die Finanzprobleme einzelner Verbände lösen.

Den Vorstand des VDB irritiert die Konzeptlosigkeit, mit der in den letzten Wochen durch den BIB unvorbereitet, unabgestimmt und ohne konkrete Grundlage Papiere in die bibliothekarische Öffentlichkeit getragen werden, und er sieht darin eine echte Gefahr für den Bibliothekartag. Man kann der Meinung sein, dass der Bibliothekartag auch diese Diskussion gut aushält. Das Ziel unseres Verbandes kann es aber nicht sein, das erfolgreiche inhaltliche Konzept des Bibliothekartags in Frage zu stellen und damit die jahrzehntelange gemeinsame Arbeit von VDB und BIB zu entwerten oder gar dem Bibliothekartag – und damit letztlich unseren Kolleginnen und Kollegen – finanzielle Lasten aufzubürden.

Der VDB-Vereinsausschuss hat sich bei seiner letzten Sitzung inhaltlich mit dem Positionspapier des BIB auseinandergesetzt und Leitlinien als Diskussionsvorschlag formuliert: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2017H1S229-230>. Er stellt darin fest: „Der VDB - Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare erreicht mit dem Deutschen Bibliothekartag nicht nur regelmäßig ein Viertel seiner Mitglieder, sondern es kommen auch insgesamt knapp 70% aller Teilnehmer/inn/en aus wissenschaftlichen Bibliotheken. Der Bibliothekartag ist die zentrale Kommunikationsplattform für das wissenschaftliche Bibliothekswesen und zugleich ein Kernarbeitsbereich des VDB.“

Der Bibliothekartag stand bislang auf einer guten gemeinsamen Basis. Die Verantwortung der beiden Personalverbände liegt darin, den Bibliothekartag als größte bibliothekarische Fortbildungsveranstaltung in Europa inhaltlich und organisatorisch zu tragen, neue Formate und Inhalte zu integrieren und Gestaltungsspielräume intensiv zu nutzen. Vorstand und Vereinsausschuss des VDB wollen dieser Verantwortung nachkommen und bitten Sie deshalb um Ihre Teilnahme an der kommenden VDB-Mitgliederversammlung am 31. Mai, 9 Uhr, im Congress Center Frankfurt/M. Bitte diskutieren Sie mit und sagen Sie uns, was den Bibliothekartag auch in Zukunft erfolgreich macht!

Mit den besten Grüßen,

*Konstanze Söllner*

Vorsitzende des VDB – Verein Deutscher  
Bibliothekarinnen und Bibliothekare